Gemeinderat

Protokoll Nr. 04/2016

Datum	Donnerstag, 12. Mai 2016
Dauer	14:00 - 18:55 Uhr

Anwesend

Präsidentin	Tina Gartmann-Albin	
Mitglieder	Romano Cahannes	Dr. Jean-Pierre Menge
	Mario Cortesi	Dr. Andri Mengiardi
	Guido Decurtins	Dr. Hans Martin Meuli
	Stefan Grass	Beath Nay
	Oliver Hohl	Urs Rettich
	Dr. Jürg Kappeler	Claudio Senn Meili
	Reto Kühnis	Michael Trepp
	Dr. Carla Maissen	Susanne von Rechenberg-Arber
	Anita Mazzetta	Martha Widmer-Spreiter
	Adrian Meier	

Stadtrat	Stadtpräsident Urs Marti
	Stadträtin Doris Caviezel-Hidber
	Stadtrat Tom Leibundgut
Protokoll	Stadtschreiber Markus Frauenfelder
Entschuldigt	Dr. Dominik Infanger

Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 7. April 2016
2. Botschaft Aufgaben- und Leistungsüberprüfung "ALÜ 2.0"; Bericht zum Stand der Arbeiten Mai 2016
3. Botschaft Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans, (Bus- und Radspur), 3. Etappe
4. Botschaft Reduktion des rentenbildenden Umwandlungssatzes und Teilrevision Gesetz PKSC; Flankierende Massnahmen
5. Auftrag Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend Vertretung der Stadt Chur in kantonalen und regionalen Institutionen; Bericht
6. Auftrag FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende zur Streichung von Art. 38 IBC-Gesetz (Energiefonds); Bericht
7. Auftrag SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend Zwischennutzung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume; Bericht
8. Auftrag Oliver Hohl und Mitunterzeichnende zur Lockerung des Polizeigesetzes; Bericht
9. Petition Jugendparlament Stadt Chur betreffend restlose Streichung des Art. 14 Abs. 2 des Polizeigesetzes der Stadt Chur; Bericht
10. Interpellation Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend Reorganisation Departement 3; Antwort
11. Interpellation SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend erste Erfahrungen mit der "Chur Card"; Antwort
12. Interpellation Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend Churersee - wie weiter?; Antwort
13. Fragestunde vom 12. Mai 2016 gemäss Art. 61 Geschäftsordnung (bei Bedarf)

1. Protokoll der Sitzung vom 7. April 2016

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit einer Änderung einstimmig bei 2 Enthaltungen genehmigt.

2. Botschaft Aufgaben- und Leistungsüberprüfung "ALÜ 2.0"; Bericht zum Stand der Arbeiten Mai 2016

Antrag

Vom Zwischenbericht zum Stand der Arbeiten Mai 2016 wird Kenntnis genommen.

Kappeler als Präsident der Vorberatungskommission ALÜ 2.1 weist darauf hin, dass zwischenzeitlich ein paar Änderungen vorgenommen worden seien im Vergleich zum vorliegenden Bericht des Stadtrates. Man habe sich geeinigt, nicht nur Vorschläge des Stadtrates zu beraten, sondern auch Vorschläge der Kommissionsmitglieder sowie der Dienststellenleitenden. Entsprechend werde eine Vielzahl von Massnahmen zur Diskussion stehen, so dass die beabsichtigte Anzahl Sitzungen nicht ausreichen werde. Das Ziel sei aber, die Arbeiten bis Ende Jahr abzuschliessen.

Kenntnisnahme:

Vom Zwischenbericht zum Stand der Arbeiten Mai 2016 wird Kenntnis genommen.

3. Botschaft Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans, (Bus- und Radspur), 3. Etappe

Antrag

Das Projekt Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans mit Bus- und Radspur stadtauswärts sowie die Sanierung der Strasse und Werkleitungen wird genehmigt und ein Nettokredit von Fr. 1'020'000.-- bewilligt (Fr. 580'000.-- Konto Strasse 5010.01 KST 72.9495 "Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans" sowie Fr. 440'000.-- Konto Kanalisation 5030.01 KST 72.9500 "Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans" inkl. MwSt., ± 10 %; Kostenstand 2016).

EINTRETEN ist unbestritten.

Das Projekt ist grundsätzlich unbestritten. An die Gegner eines Abbruchs des Hauses zur Kante wird die Frage gestellt, wo diese in den letzten Jahren gewesen seien - die Baulinie bestehe seit 45 Jahren. Zudem sei die Liegenschaft im "Weissbuch" des Stadtrates enthalten, wo vermerkt sei, dass deren Abbruch budgetiert werde. Die Fachwelt wisse schon lange, dass dem Gehöft der Abbruch drohe. Die aktuelle Situation sei gefährlich, und im vorliegenden Fall seien die Interessen an einer Vollendung des Strassenausbaus höher zu gewichten als ein Erhalt des Hauses zur Kante. Bei der Zustimmung zur ersten Etappe sei man davon ausgegangen, dass das Projekt vollendet werde.

Die Befürworter eines Erhalts des Hauses zur Kante wenden sich nicht gegen den Ausbau der Strasse, sehen das Stadtbild aber bedroht, wenn das Haus abgebrochen wird. Verwiesen wird auf den fehlenden Arealplan, auf die Anforderungen des Baugesetzes an Ersatzbauten sowie an das fehlende Gutachten der Eidgenössischen Denkmalpflegekommission. Es könnten vernünftige Lösungen gefunden werden (andere Führung des Velowegs, Lichtsignalanlage, Ausbau der Arkaden).

Stadtrat Leibundgut führt aus, es gehe heute darum, ein Geschäft zu Ende zu bringen, welches der Gemeinderat im Jahr 2013 lanciert habe. Damals sei der Antrag des Stadtrates einstimmig gutgeheissen worden, und es sei klar gewesen, dass die Liegenschaft dereinst abgebrochen werde. Vorliegend gehe es um das Strassenprojekt und nicht um das Haus zur Kante. Dieses sei 1991 unter Berücksichtigung eines Fachgutachtens als "erhaltenswert" qualifiziert worden, nun werde es plötzlich zur bauhistorischen Ikone hochstilisiert. Die Arealplanpflicht biete Gewähr, dass der erwähnten Baugesetzbestimmung Nachachtung verschafft werde. Es habe eine Testplanung von drei Planungsteams stattgefunden, und zurzeit werde im Quartierplangebiet Fürhörnli gebaut - und zwar ohne Arealplan. Alle drei Planungsteams seien zum Schluss gelangt, dass ein gänzlicher Abbruch des Gehöfts zur Kante unumgänglich sei. Eine befriedigende Lösung für den öffentlichen Verkehr und den Veloverkehr bei gleichzeitigem Erhalt des Hauses zur Kante sei leider nicht möglich. Zu erwähnen sei noch, dass gegen das Abbruchgesuch keine Rechtsmittel eingereicht worden seien. Das Gesuch sei zurzeit bei der Baukommission, nachher werde der Stadtrat den Abbruch behandeln. Die hängige Aufsichtsbeschwerde habe keine rechtliche Wirkung, der Stadtrat werde aber selbstverständlich den Entscheid der Regierung abwarten. Ebenfalls sei eine Beschwerde gegen das Strassenprojekt eingereicht worden, doch bilde der Abbruch nicht Bestandteil dieses Projekts.

Abstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird wie folgt zum Beschluss erhoben:

Das Projekt Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans mit Bus- und Radspur stadtauswärts sowie die Sanierung der Strasse und Werkleitungen wird mit 15 zu 4 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt und ein Nettokredit von Fr. 1'020'000.-- bewilligt (Fr. 580'000.-- Konto Strasse 5010.01 KST 72.9495 "Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans" sowie Fr. 440'000.-- Konto Kanalisation 5030.01 KST 72.9500 "Masanserstrasse, Weisstorkelgasse - Kreisel Masans" inkl. MwSt., ± 10 %; Kostenstand 2016).

4. Botschaft Reduktion des rentenbildenden Umwandlungssatzes und Teilrevision Gesetz PKSC; Flankierende Massnahmen

Antrag

1. *Die Teilrevision des Gesetzes über die Pensionskasse Stadt Chur wird genehmigt und nach den Bestimmungen der Stadtverfassung dem obligatorischen oder dem fakultativen Referendum unterstellt (Art. 8, 9 und 17, PKSC; RB 261, vom Gemeinderat am 12. Dezember 2013 genehmigt, teilrevidiert am 8. Mai 2014).*

2. *Im Sinne der paritätischen Finanzierung der beruflichen Vorsorge leistet die Stadt einen zusätzlichen Beitrag von 4.25 Mio. Franken als Einmaleinlage zur Abfederung der Auswirkungen der Reduktion des Umwandlungssatzes für die bei der Pensionskasse Stadt Chur versicherten Mitarbeitenden der Stadt (2 Mio. Franken als Auflösung der z. L. der Rechnung 2015 erfolgten Rückstellung, 2.25 Mio. Franken z. L. Jahresrechnung 2016).*

3. *Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass sich am Gesetz als Folge der definitiven Prüfung durch die BVG- und Stiftungsaufsicht nachträglich formelle Änderungen ergeben können.*

- **Antrag** von Rechenberg

  "*Es sei eine Vorberatungskommission einzusetzen.*"

Der Antrag stösst auf breite Unterstützung, weil die Vorlage komplex sei und zahlreiche offene Fragen bestünden. Gegen die Kommission wird argumentiert, die Vorlage sei von Fachleuten erarbeitet worden, und die Kommission werde dies kaum besser können. Zudem gebe es keine Anhaltspunkte dafür, dass die Vorlage nicht ausgewogen sei. Als Variante wird eine Rückweisung angeregt, damit im Vorfeld der Behandlung ein Informationsanlass stattfinden könne.

Der **Stadtpräsident** zeigt dem Gemeinderat seinen Gestaltungsspielraum auf. Die PKSC sei gut geführt und in guter Verfassung, und der Stadtrat habe die Botschaft als gut erachtet, die Materie sei aber unbestrittenermassen komplex. Das übergeordnete Recht lasse kaum Spielraum für kreative Ideen. Die Anlagepolitik sei Sache der Verwaltungskommission der PKSC, und die Senkung des Umwandlungssatzes sei eine Folge der Renditeaussichten und der erhöhten Lebenserwartung. Entsprechend könne sich der Gemeinderat nur zu zwei Aspekten äussern: Zur Beitragserhöhung und zur Einmaleinlage. Es gehe darum, die Sparbeiträge in Zukunft zu erhöhen, um das Rentenziel zu erhalten. Dieses bestehe darin, dass die Rente 60 % des letzten Lohns abdecke. Der Stadtrat wolle, dass mehr gespart werde, letztlich sei dies auch im Interesse der Allgemeinheit, denn dadurch fielen weniger Personen der öffentlichen Hand anheim. Aus diesem Grund lehne der Stadtrat auch den von der Verwaltungskommission der PKSC vorgeschlagenen zweiten Sparplan ab, der zu weniger Kapital führe. Für die Ausfinanzierung stelle die PKSC ihre Reserven im Umfang von 23 Mio. Franken zur Verfügung. Hier stelle sich die Frage, ob die Stadt etwas beisteuern wolle. Der Stadtrat meine ja, denn das Personal habe viel zur heutigen guten finanziellen Situation der Stadt beigetragen. Der Stadtrat wende sich nicht gegen eine Befristung der höheren Arbeitgeberbeiträge, doch frage sich, ob dies beim langfristigen Anlagehorizont der PKSC sinnvoll sei.

Hohl stellt einen **Ordnungsantrag** auf eine Pause, der angenommen wird.

Hohl erklärt **Rückzug** des Antrags auf Einsetzung einer Vorberatungskommission.

DETAILBERATUNG:

- **Antrag** Mengiardi

  "Art. 20 a Altersgutschriften

  In Abweichung zu Art. 8 gilt während fünf Jahren ab Inkrafttreten dieses Artikels:

  [1]Altersgutschriften erfolgen frühestens ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres.

  [2]Altersgutschriften erfolgen bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Rentenalters von Männern. Danach wird die Versicherung gegebenenfalls prämienfrei bis zum aufgeschobenen Altersrücktritt weitergeführt.

  [3]Die jährlichen Altersgutschriften sind die folgenden, wobei das Alter definiert ist als das Kalenderjahr minus das Geburtsjahr:

Alter	*Altersgutschriften in Prozent des versicherten Lohnes*
25-34	*17.4 Prozent*
35-44	*19.8 Prozent*
45-54	*22.2 Prozent*
55-65	*24.6 Prozent".*

Der **Stadtpräsident** ist gegen den Antrag, denn nach Ablauf der Befristung werde eher eine Erhöhung der Beiträge erforderlich sein. Hinzu komme, dass er Befristungen in Gesetzen generell ablehne.

Abstimmung:

Der Antrag Mengiardi wird mit 15 zu 5 Stimmen abgelehnt.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird wie folgt zum Beschluss erhoben:

1. Die Teilrevision des Gesetzes über die Pensionskasse Stadt Chur wird 18 Ja- zu 2 Nein-Stimmen genehmigt und nach den Bestimmungen der Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum unterstellt (Art. 8, 9 und 17, PKSC; RB 261, vom Gemeinderat am 12. Dezember 2013 genehmigt, teilrevidiert am 8. Mai 2014).

2. Im Sinne der paritätischen Finanzierung der beruflichen Vorsorge leistet die Stadt einen zusätzlichen Beitrag von 4.25 Mio. Franken als Einmaleinlage zur Abfederung der Auswirkungen der Reduktion des Umwandlungssatzes für die bei der Pensionskasse Stadt Chur versicherten Mitarbeitenden der Stadt (2 Mio. Franken als Auflösung der z. L. der Rechnung 2015 erfolgten Rückstellung, 2.25 Mio. Franken z. L. Jahresrechnung 2016; 19 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme).

3. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass sich am Gesetz als Folge der definitiven Prüfung durch die BVG- und Stiftungsaufsicht nachträglich formelle Änderungen ergeben können.

5. Auftrag Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend Vertretung der Stadt Chur in kantonalen und regionalen Institutionen; Bericht

Antrag

Der Auftrag sei zu überweisen und gleichzeitig abzuschreiben.

Wortmeldungen von Kappeler, Menge, Mazzetta, Cahannes, Nay und Stadtpräsident.

Abstimmung:

Der Auftrag wird einstimmig überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

6. Auftrag FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende zur Streichung von Art. 38 IBC-Gesetz (Energiefonds); Bericht

Antrag

Der Auftrag sei zu überweisen.

Wortmeldungen von Mengiardi, Mazzetta, Grass, Cahannes, Kappeler und Stadtrat Leibundgut.

Abstimmung:

Der Auftrag wird mit 11 zu 8 Stimmen bei 1 Enthaltung überwiesen.

7. Auftrag SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend Zwischennutzung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume; Bericht

Antrag

Der Auftrag sei abzulehnen.

Wortmeldungen von Decurtins und Stadtpräsident.

Abstimmung:

Der Auftrag wird mit 12 zu 7 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

8. Auftrag Oliver Hohl und Mitunterzeichnende zur Lockerung des Polizeigesetzes; Bericht

Antrag

Der Auftrag sei zu überweisen.

Wortmeldungen von Hohl, Cortesi, Senn Meili, Trepp, Maissen, Cahannes, Stadtpräsident und Menge.

- **Ordnungsantrag** Menge auf Schluss der Diskussion, der angenommen wird.

Abstimmung:

Der Auftrag wird mit 16 zu 3 Stimmen bei 1 Enthaltung überwiesen.

9. Petition Jugendparlament Stadt Chur betreffend restlose Streichung des Art. 14 Abs. 2 des Polizeigesetzes der Stadt Chur; Bericht

Antrag

Die Petition, vom Gemeinderat überwiesen am 4. Februar 2016, sei abzulehnen.

Wortmeldungen von Kappeler, Senn Meili, Hohl, Trepp, Kühnis und Stadtpräsident.

Abstimmung:

Die Petition wird mit 15 zu 5 Stimmen abgelehnt.

10. Interpellation Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend Reorganisation Departement 3; Antwort

Antwort des Stadtrates.

Der Interpellant erklärt sich als von der Antwort des Stadtrates befriedigt.

11. Interpellation SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend erste Erfahrungen mit der "Chur Card"; Antwort

Antrag

Antwort des Stadtrates.

Wortmeldungen von Decurtins und Stadtpräsident.

Die Interpellantin erklärt sich als von der Antwort des Stadtrates befriedigt.

12. Interpellation Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende betreffend Churersee - wie weiter?; Antwort

Antrag

Antwort des Stadtrates.

Wortmeldungen von Kappeler und Stadtpräsident.

Der Interpellant erklärt sich als von der Antwort des Stadtrates nicht befriedigt.

13. Fragestunde gemäss Art. 61 Geschäftsordnung

Die Fragen der **Fraktion Freie Liste/Verda** betreffend RhB-Parkanlage werden durch **Stadtrat Tom Leibundgut** beantwortet.

Eingang parlamentarischer Vorstösse

Die **Gemeinderatspräsidentin** gibt den Eingang der folgenden parlamentarischen Vorstösse bekannt:

- Auftrag SP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend Schaffung einer Plattform zur Vermittlung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume
- Interpellation Jürg Kappeler betreffend Energiekonzept Chur West
- Interpellation Anita Mazzetta und Mitunterzeichnende zur Notwendigkeit und Wirkung von Energie-Förderprogrammen

Chur, 3. Juni 2016

Der Stadtschreiber:

Markus Frauenfelder

SP-Fraktion
Gemeinderat Chur

Stadt Chur
Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 12.5.2016
Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

SP

Auftrag betreffend
Schaffung einer Plattform zur Vermittlung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume

In der Stadt Chur mag das Angebot an für eine Zwischennutzung verfügbaren, leerstehenden Gebäuden infolge fehlender Industriebrachen gering sein.
Hingegen gibt es immer wieder kurzfristig frei werdende Räume, deren Vermietung wegen der voraussichtlich kurzen Mietdauer für die Besitzer nicht lohnenswert erscheint. Auf der anderen Seite besteht eine permanente Nachfrage nach solchen Räumen, sei dies als Schulungsräume, als Büroräumlichkeiten für StartUps, als Ateliers, als Werkstätten, usw. Im Sinne einer Dienstleistung kann die Stadt mit der Schaffung einer Internet-Plattform unkompliziert und kostengünstig Anbietende und Nutzende zusammen bringen (Raumbörse).
Entsprechende Angebote existieren bereits in verschiedenen Schweizer Städten.

Neben der Deckung dieser „privaten" Bedürfnisse muss aus Sicht der Stadt aber auch ein Interesse daran bestehen, bestimmte Quartiere und Standorte aufzuwerten, die Siedlungsvielfalt zu steigern, Räume und Flächen zu öffnen. Dies kann geschehen, indem die Schaffung von Treffpunkten aller Art gefördert wird, wie Veranstaltungsorte, Freizeiteinrichtungen, Vereinslokale, Trendshops, usw.. Um hierbei einen städtebaulichen und gesellschaftlichen Mehrwert zu erzielen, ist allerdings eine zielorientierte aktive Planung seitens der städtischen Behörden nötig.

Die SP-Fraktion fordert den Stadtrat in diesem Sinne dazu auf,

1. eine Internet-Plattform zu errichten, um zwischen Anbietenden und potenziellen Nutzerinnen und Nutzern zu vermitteln (Raumbörse),

2. eine Strategie bezüglich der künftigen Nutzung von temporär leerstehenden Gebäuden und Räumen im Hinblick auf die Stadtentwicklung zu erarbeiten.

Chur, den 12. Mai 2016

Für die SP-Fraktion des Gemeinderates
Guido Decurtins

Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☒ Auftrag ☐ Interpellation

Titel Schaffung einer Plattform zur Vermittlung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Cahannes Romano	CVP		
☐	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP		
☒	Decurtins Guido	SP		
☐	Gartmann-Albin Tina	SP		
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP		
☐	Hohl Oliver	BDP		
☐	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
☐	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
☐	Kühnis Reto	CVP		
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
☐	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		
☐	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
☐	Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
☐	Nay Beath	[redacted]		
☐	Rettich Urs	SVP		
☐	Senn Meili Claudio	SP		
☐	Trepp Michael	Freie Liste Verda		
☐	von Rechenberg Susanne	BDP		
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP		

Datum: 12. 5. 2016

Jürg Kappeler
Grünliberale

Interpellation

Stadt Chur
Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 12.5.16
Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

eingereicht anlässlich
Gemeinderatssitzung
vom 12.05.16

Energiekonzept Chur West

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 07.04.16 behandelte der Gemeinderat die Forderung des Jugendparlaments „Minergie-A in Chur West". Bezugnehmend auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Alternative Energie" hätte mit dieser Petition der Stadtrat aufgefordert werden sollen, Massnahmen einzuleiten, dass im Gebiet Chur West eine signifikante Anzahl an Gebäuden mit dem Minergie-A Standard realisiert werden. Ausserdem hätte der Stadtrat bis Mitte September 2016 über das weitere Vorgehen informieren und das Energiekonzept betreffend Chur West offenlegen sollen. Der Gemeinderat überwies die Petition jedoch nicht.

Damit die Arbeitsgruppe Energie/Umwelt des Jugendparlaments und weitere energiebewusste Gruppierungen weiter arbeiten können, fordern die Unterzeichnenden den Stadtrat auf, folgende Fragen zu beantworten:

- Welches Energiekonzept wird Chur West zugrunde gelegt?
- Welches sind die konkreten Anforderungen und wie soll die Energiebilanz zukünftig aussehen?
- Wie sieht das weitere Vorgehen aus?
- In welchen Schritten und mit welchem Terminplan soll die angestrebte Energiebilanz erreicht werden?

Chur, 12.05.16, Jürg Kappeler

Stadt Chur

Gemeinderat

2. Exemplar, da 1. Ex. „verschwunden"

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☐ Auftrag ☒ Interpellation

Titel Energiekonzept Chur West

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Cahannes Romano	CVP		
☐	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP		
☐	Decurtins Guido	SP		
☐	Gartmann-Albin Tina	SP		
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP		
☐	Hohl Oliver	BDP		
☐	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
☒	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
☐	Kühnis Reto	CVP		
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
☐	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		
☐	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
☐	Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
☐	Nay Beath	unabhängig		
☐	Rettich Urs	SVP		
☐	Senn Meili Claudio	SP		
☐	Trepp Michael	Freie Liste Verda		
☐	von Rechenberg Susanne	BDP		
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP		

Datum: 12.5.16

Anita Mazzetta
Freie Liste/Verda

Stadt Chur
Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 12.5.16
Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Interpellation
zur Notwendigkeit und Wirkung von Energie-Förderprogrammen

Bund, Kantone und Gemeinden bekennen sich zum Energieziel der 2000-Watt-Gesellschaft und zum angestrebten Verbrauch von einer Tonne CO2 pro Person. Auch Chur hat sich als Energiestadt dieses Ziel gesetzt. Die Stadt Chur verfügt seit 2010 über ein Energiekonzept (Energiekonzept Chur 2020), wo die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zur Ausrichtung der zukünftigen städtischen Energiepolitik konkretisiert wurden. Privates Bauen, öffentliches Bauen, Energieversorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation, Kooperation und Förderprogramm wurden als die wichtigsten Handlungsfelder identifiziert. Die Stadt ist damit einem Auftrag des Parlamentes nachgekommen. Einiges wurde in den letzten Jahren bereits umgesetzt. Um die klima- und energiepolitischen Ziele zu erreichen, sind jedoch noch grössere Anstrengungen nötig.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten.

1. Welche im Energiekonzept 2020 gesetzten Ziele wurden erreicht und sind auf der Zielgeraden?

2. In welchen definierten Bereichen gibt es den grössten Handlungsbedarf?

3. Auf Bundes- und Kantonsebene gibt es verschiedene Förderinstrumente und -mittel für Energieeffizienzmassnahmen und erneuerbare Energien. Erreichen diese aus städtischer Sicht die nötige Wirkung oder sollten diese gezielt und massgeschneidert mit städtischen Fördermitteln ergänzt werden?

4. Analysen des Bundesamtes für Energie zeigen, dass Investitionen in die Energiewende in der Region auch positive volkswirtschaftliche Auswirkungen haben. Mit welchen Fördermassnahmen kann die Stadt diesbezüglich die grösste Wirkung erzielen?

A. Mazzetta

Anita Mazzetta

Chur, 12. Mai 2016

Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☐ Auftrag ☒ Interpellation

Titel zur Notwendigkeit und Wirkung von Energie-Förderprogrammen

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Cahannes Romano	CVP		
☐	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP		
☐	Decurtins Guido	SP		
☐	Gartmann-Albin Tina	SP		
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP		
☐	Hohl Oliver	BDP		
☐	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
☐	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
☐	Kühnis Reto	CVP		
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
☒	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		
☐	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
☐	Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
☐	Nay Beath	unabhängig		
☐	Rettich Urs	SVP		
☐	Senn Meili Claudio	SP		
☐	Trepp Michael	Freie Liste Verda		
☐	von Rechenberg Susanne	BDP		
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP		

Datum: _____